

Es BENDERT... Auszug aus einem Exklusivinterview mit Lars Bender von Bayer 04 Leverkusen anlässlich der 35igsten Auflage des Blausteiner Juniorenhallenpokals.

Lars, erinnert Ihr Euch noch (Du und dein Bruder) an unser Turnier und an Eure Auftritte in Blaustein? Falls ja, warum habt ihr unser Turnier noch in so guter Erinnerung?

„Weil wir erfolgreich waren...(lacht). Wir haben das Turnier zweimal in Folge gewonnen. Obwohl wir im ersten Jahr als kompletter Jungjahrgang an den Start gegangen sind. Ich kann mich aber auch daran erinnern, dass es top organisiert war und sehr gute Mannschaften daran teilgenommen haben. Dort konnten wir uns stets mit den besten unseres Jahrgangs messen.“



Ihr habt in Blaustein mit den Vereinen Spvgg Unterhaching und dem TSV 1860 München mehrmals teilgenommen. Mit dem TSV 1860 München habt ihr 2003 das U15 Turnier bisher als einzige U14 Mannschaft gewonnen und im Folgejahr sogar erneut. Könnt ihr Euch noch erinnern, warum Euer Jahrgang in diesen Jahren, sogar gegen ältere Jahrgänge so erfolgreich war?

„Erst einmal hatten wir sehr gute Jungs in unseren Reihen. Sowohl fußballerisch als auch vom Charakter her. Im ersten Jahr hatten wir als Jungjahrgang natürlich nichts zu verlieren, dementsprechend unbeschwert konnten wir aufspielen. Nicht zu vergessen: Bei 1860 hatten wir damals sehr gute Jugendtrainer. Die haben uns immer sehr akribisch auf die nächste Aufgabe vorbereitet. Selbst auf ein Hallenturnier. Wir waren von dem, was uns die Trainer mit auf den Weg gegeben haben, überzeugt und konnten selbstbewusst auftreten.“

Ihr habt beim Turnier u.a. mit Patrick Rösch (Torwart), Florian Jungwirth und Savio Nsereko, der bei der Titelverteidigung 2004 zum Besten Spieler des Turniers gewählt wurde zusammen gespielt. Habt ihr noch Kontakte zu Euren damaligen Mitspielern?

„Direkten Kontakt eher weniger. Aber man verfolgt die Werdegänge der anderen. Florian Jungwirth ist ja vor kurzer Zeit in die USA gegangen. Den sollte ich mal wieder anrufen.“

Bis 2002 habt ihr beim Blausteiner Hallenpokal mit dem Unterhachinger Trainer Florian Rensch und anschließend mit Eurem Trainer von TSV 1860 München Roland Hache teilgenommen. Welchen Anteil hatten die beiden erfahrenen Jugendtrainer in Eurer Karriere? Wer oder was hatte erheblichen Anteil an Eurer Profikarriere?

„Wir hatten in der Jugend das Glück, dass wir sehr viele gute Trainer hatten. Und wir haben stets versucht, von jedem etwas mitzunehmen. Somit hatten alle maßgeblichen Anteil daran, dass wir es geschafft haben. Im Nachhinein ist das keine Selbstverständlichkeit. Es gibt so viele talentierte Fußballer, aber die meisten bleiben auf der Strecke. Deshalb sind Sven und ich sehr dankbar für all die Menschen, die uns auf unserem Weg begleitet haben.“

Könntet ihr uns kurz euren Weg vom erfolgreichen Jugendspieler zum Profispieler schildern?

„Wir hatten enormes Glück. Wir durften schon mit 17 Jahren bei 1860 Profi-Luft schnuppern. Das war zu der Zeit nicht selbstverständlich. Und wir haben jeden Trainingstag als Chance begriffen. Wir durften uns beweisen, konnten jeden Tag eine Prüfung ablegen. Unser Ziel war es immer, uns durchzusetzen.“

Lars, Du hast bereits mehrfach unter dem weltbesten Nationaltrainer Joachim Löw und bei einem der weltbesten Vereinstrainer Jupp Heynckes trainiert? Kannst Du drei Eigenschaften nennen die diese beiden besonderen Trainer auszeichnen?

„Erst einmal ist es die Kommunikation. Erfolgreiche Trainer verstehen es, mit jedem Spieler individuell zu kommunizieren und auch zu arbeiten. Sie können sich in die einzelnen Charaktere hineinversetzen und bauen so eine Bindung zu den Spielern auf. Ruhe und Souveränität sind auch sehr wichtig. Als Trainer sollte man in allen Situation, und sind sie noch so hektisch, den Überblick nicht verlieren. Sie haben eine besondere Ausstrahlung. Wenn sie vorangehen, folgen die anderen ihnen. Und zu guter letzt sind taktische Variabilität und Offenheit von großer Bedeutung. Natürlich haben sie eine gewisse Spielidee, von der sie überzeugt sind. Aber sie beziehen auch die Stärken der einzelnen Spieler mit ein. Sie schneidern sozusagen einen taktischen Maßanzug für ihre Mannschaften.“

Lars Du hast von der U 17 bis zur U 21 in allen Nationalmannschaften gespielt. Du hast bei Olympia teilgenommen. Du bist mit der U 19 Europameister geworden. Du hast an mehreren Spielen für die deutsche Nationalmannschaft teilgenommen. Was war bisher für Dich Dein größter Erfolg?

„Das war sicherlich der Gewinn der Silbermedaille bei Olympia 2016 in Rio. Wir sind als krasser Außenseiter in das Turnier gegangen, haben es den vielen Kritikern gezeigt und sind bis ins Finale vorgestoßen. Dort standen wir dem Gastgeber gegenüber, für den es um mehr ging als um die Goldmedaille. Das 1:7 an selber Stelle im WM-Finale 2014 saß noch immer tief. Man hatte den Eindruck, es geht um die Ehre eines ganzen Landes. Es war ein sehr emotionaler Rahmen, eine unglaubliche Stimmung. Zwar haben wir im Elfmeterschießen unglücklich verloren, doch wir konnten erhobenen Hauptes das Stadion verlassen.“



Wie sehen Eure Zukunftspläne aus?

„Erst einmal wollen wir noch einige Jahren auf absolutem Topniveau Fußball spielen. Parallel dazu beschäftigen wir uns schon mit der Karriere nach der Karriere. Und die wird wahrscheinlich außerhalb des Fußballs stattfinden. Wir schauen uns aktuell verschiedene Geschäftsbereiche an.“

Wichtig für unsere jungen Nachwuchsspieler beim Blausteiner U09 – U15 Hallenpokal: Blieb neben dem Fußball auch noch Zeit für Ausbildung?

„Das war damals nicht so einfach. Heute haben wir den Eindruck, dass Profivereine großen Wert darauf legen, Ausbildung und Fußball mit einander zu vereinbaren. Das ist gut so. Denn nur die wenigsten Talente schaffen es, später mit Fußball ihr Geld zu verdienen.“

Welche Tipps könnt ihr den vielen Nachwuchsspielern und Teilnehmern unserer Turniere geben?

„Erstens sollte man das Ziel verfolgen, sich jeden Tag verbessern zu wollen. Talent alleine reicht nicht. Wir haben damals immer die Devise verfolgt: Es gibt immer einen, der es besser kann. Zweitens sollte man groß denken und sich ehrgeizige Ziele setzen. Drittens: Hört den Trainern zu. Versucht immer das umzusetzen, was man von euch erwartet. Wir hatten sehr gute Trainer, von denen wir alle etwas mitgenommenen haben.“

Lars, vielen Dank für das Interview.